

Krise überwunden

*Akuter Mangel an qualifizierten
 Arbeitskräften bei den Airlines*

Kloten / Zürich. – (AP) Wurden nach dem Grounding der Swissair im Herbst 2001 noch Tausende von Leuten auf die Strasse gestellt, sieht sich die Nachfolge-Airline Swiss inzwischen wie die ganze Luftverkehrsbranche mit einem akuten Mangel an qualifizierten Arbeitskräften konfrontiert. Die Swiss bildet deshalb seit Anfang Jahr wieder selber Piloten aus.

Nach der Überwindung der Luftfahrtkrise leidet die Luftfahrtbranche in der Schweiz heute an einem akuten Mangel an gut ausgebildeten Spezialisten aller Bereiche, wie Swiss-Vizedirektor und Aerosuisse-Präsident Paul Kurrus in der jüngsten Ausgabe des «Schweizer Arbeitgebers» festhält. Wegen des Personalmangels könne der Luftfahrtstandort Schweiz die wirtschaftlichen Potenziale nicht voll ausschöpfen. Gesucht sind vor allem gut ausgebildete Piloten. Nach Angaben des Swiss-Pilotenverbands Aeropers braucht die

Swiss bis Sommer 2008 etwa 100 neue Piloten im Airbus-Segment, um das vorgesehene Wachstum abdecken und die Bestandssituation ausgleichen zu können. Swiss-Sprecher Jean-Claude Donzel bestätigte, dass der Arbeitsmarkt für Piloten ziemlich ausgetrocknet sei. Nicht nur die Swiss, sondern alle Fluggesellschaften müssten dieses Problem lösen. Aus diesem Grund habe die Swiss entschieden, seit Anfang 2007 Piloten wieder selber auszubilden. Weil diese Ausbildung zwei Jahre dauere, müsse die Swiss in der Zwischenzeit die Lücken über andere Rekrutierungskanäle füllen. So habe die Swiss alle Piloten, die nach dem Grounding der Swissair die Firma verlassen mussten, angeschrieben. Einige von ihnen hätten zugesagt, für die Swiss zu arbeiten. Rekrutiert würden aber auch Piloten, welche die Pilotenschulung auf privater Basis gemacht hätten. Weitere Piloten würden auf dem freien Markt gesucht.

